



Endlich ist der Krieg vorbei!

Eine Weihnachtsgeschichte



Die Vorbereitungen auf meine erste heilige Kommunion fielen in die letzten Kriegsmomente des Jahres 1945. Für uns Kommunionkinder sollte es ein ganz besonderes Jahr werden, doch es begann mit einem schrecklichen Erlebnis für uns und das ganze Dorf. Ich wuchs mit meinem ein Jahr jüngeren Bruder Alfons in der „Alten Straße“ im Unterdorf von Oberhundem auf. In unserem kleinen Haus, welches mein Großvater Köhler Georg Böhl vor fast 150 Jahren gebaut hatte, wohnten wir mit meinen Eltern Theo und Maria sowie meiner Großmutter Bertha Hecker. Das Schicksal hatte es mit meinem Vater nicht gut gemeint. Früh verlor er seine erste Ehefrau und seine beiden Töchter an Halsbrühe, eine Krankheit, die heute besser als Diphtherie bekannt ist. Erst im Alter von 56 Jahren heiratete er am 2. Weihnachtstag des Jahres 1935 meine Mutter Maria aus dem benachbarten Heinsberg. Bereits ein Jahr später konnte ich auf den Namen Brunhilde und im darauffolgenden Jahr 1937 mein Bruder auf Alfons getauft werden. Das neue Jahr hatte gerade erst begonnen, als am 2. Januar 1945 das Haus meiner Patentante Irmgard Hanses, welches als „Gasthof zur Adolfsburg“ bekannt war, durch eine wohl versehentlich abgeworfene Bombe total zerstört wurde. Ich kann mich gut daran erinnern, dass am Morgen dieses Tages eine große Anzahl feindlicher Bomber über das Dorf hinweg geflogen waren.



Es war kurz vor Mittag, als die Bomben mit ohrenbetäubendem Lärm auf dem Kamp und in den Gasthof einschlugen, der zu dieser Zeit an die Familie Willi Böning verpachtet war. Zehn Personen, die sich zu diesem Zeitpunkt im Haus aufhielten, kamen um ihr Leben. Die Vorfreude auf unseren großen Tag am Weißensontag nahm ein jähes Ende, als am Ostersonntag unzählige Brandbomben auf Oberhundem geworfen wurden und viele Freunde, Nachbarn und Bekannte ihr Hab und Gut und manche auch ihr Leben verloren. Wenige Wochen später war der Krieg vorbei und wir Kinder im Alter von gerade 9 Jahren konnten das Ausmaß und die Schicksale noch gar nicht recht begreifen. Unsere Erstkommunion fand dann in sehr bescheidenem Umfang erst Pfingsten statt. Sicherlich können sich die meisten an ihr schönstes

Geschenk erinnern, ich hingegen kann mich nur an das Schrecklichste erinnern. Meine gute Tante Eugine Färber hatte mir eine handgemachte Unterhose gestrickt, die so stark juckte und kratzte, dass ich sie nur wenige Tage nach der Kommunion verschwinden ließ.

Kurz nach dem Krieg waren die Lebensmittel knapp und so betrieb fast jeder Haushalt eine kleine Landwirtschaft. Wir hatten drei Ziegen, von denen Lotte mein besonderer Liebling war. Unzählige Male holte ich sie aus dem Stall in der Vorburg der Adolfsburg und brachte sie zu den Wiesen der Umgebung oder zur Abgabe der Frühstücksmilch nach Hause. Eines Tages ging ich mit meiner besten Freundin Magdalene Waterwiese zum Schloss, um wieder einmal unsere Ziegen nach Hause zu holen. Wer von uns den Einfall hatte, bei dieser Gelegenheit auf der Streuobstwiese der Patres ein paar Äpfel mitzunehmen, kann ich gar nicht mehr sagen. So schlichen wir uns zunächst am Stall der Vorburg vorbei und gingen Richtung Obstwiese am Vogelsiepen. Ich hatte gerade den ersten Apfel in der Hand als die ermahnenen Worte „Was macht ihr da?“ einer wohlbekannten Stimme zu unseren Ohren drangen. Pastor Rempke, der den Patres einen Besuch abgestattet hatte, kam mit schnellen Schritten auf uns zu und hielt uns eine Standpauke, dass dieser dreiste Diebstahl nicht ungesühnt bleiben solle. Mit hoch erröteten Wangen und um keine Ausrede verlegen, stimmten wir schließlich zu, je einen Eimer Waldbeeren zu sammeln und diese freiwillig bei den Patres abzugeben. Mit gesenkten Häuptern gingen wir nun zum Stall hinter dem Torhaus und holten Lotte und ihre zwei Kumpane ab. Wir gingen über die hölzerne Brücke vom Schloss und an dem Trümmerfeld vorbei, welches einmal das Haus meiner Patentante gewesen war. Als wir bei Schniers angekommen waren, bemerkten wir, dass Lotte unsere Karawane unerlaubt verlassen hatte. Durch unsere lauten Rufe über die vermeintliche Notlage informiert, kamen Schmidt's Margot und Führt's Ingrid herbeigeeilt und halfen uns, die vermisste Ziege zu finden. Magdalene war es schließlich, die Lotte erspähte. Mit ihren großen Augen schaute sie uns aus dem Krater von Jägers Haus an, meckerte lautstark und schien nicht zu

DER ORTSVORSTEHER INFORMIERT

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, an dieser Stelle werde ich immer mal wieder Themen ansprechen, die für unsere Orte von Interesse sind und auch immer wieder DANKE sagen!



Impressum
Nigges iut diam Duarepe

Herausgeber:
Ortsarchiv Oberhundem e. V.

Zusammenstellung und Bearbeitung:
Jürgen Schmidt,
Kreuzweg 20, 57399 Kirchhundem
e-mail:
schmidt.juergen.7870@gmail.com

Bankverbindung:
Volksbank Sauerland eG
BIC GENODEM1SMA
IBAN DE75 4606 2817 0710 8065 00

Layout:
Werner Arens,
lummelgrafix

Druck:
Druckerei Nübold, Lennestadt

Anzeigenpreise:
1/8 Seite: 50,00 Euro
1/4 Seite: 75,00 Euro
1/2 Seite: 100,00 Euro
1/1 Seite: 150,00 Euro

Nächste Ausgabe II. Quartal 2025
Erscheinungstermin: 27.03.2025
Redaktionsschluss: 13.03.2025

Danke

Das Jahr neigt sich dem Ende und es ist mir ein Bedürfnis Danke zu sagen. Danke an die EhrenamtlerInnen, die das Leben in unserem Kirchspiel lebenswerter und bunter gemacht haben. Danke an die, die unauffällig sind bei dem, was sie tun, deren Wirken kaum einer bemerkt. Danke an unsere Gastronomie, Gewerbe, Handwerk, Produktion und Dienstleister, dass Ihr in wirtschaftlich nicht einfachen Zeiten trotzdem für uns vor Ort geblieben seid. Euch allen ein großes DANKE verbunden mit dem Wunsch nach besseren und friedlicheren Zeiten.

MitfahrerIn-Bank

Mir wurde der Vorschlag gemacht, dass wir in Oberhundem eine unserer Bänke zur MitfahrerIn-Bank machen sollen. Ich finde, die Idee ist charmant und hat Potential, macht aber nur Sinn, wenn Ihr Euch das auch vorstellen könnt. In anderen Regionen ist das schon lange Realität. Wer mitfahren möchte, nimmt dort Platz und wer fährt und jemanden mitnehmen möchte, hält an.

Was meint Ihr – schreibt mir gerne Eure Meinung oder sprecht mich an.

Schließen möchte ich heute mit einem Gedicht von Anita Menger

Stimmungsvoller Advent

Atem holen – In sich gehen, staunend all die Wunder sehen, die der Weihnachtsgeist uns schenkt: Besinnlicher Advent!

Kerzenschimmer, Festtagsglanz, Winterzauber, Flockentanz, Hoffnungslicht am Firmament: Verklärer Advent!

Miteinander Zeit verbringen, Freude schenken. – Hell erklingen Weihnachtslieder, die man kennt: Beglückender Advent! Dankbar auf das Gute schauen, Hände reichen, Brücken bauen. Überwinden was uns trennt:

Versöhnlicher Advent!

Es gibt was zu tun...

Insgesamt sieht es ja gut aus im oberen Hundemtal, das liegt teils an EhrenamtlerInnen, an MinijobberInnen und an Profis. Trotzdem ist nicht ALLES abgedeckt. Ich denke da z.B. an das grüne Geländer auf der Hauptstraße in Oberhundem oder auch an Kreuze am Wegesrand. Wer hat noch Orte wo es etwas zu tun gibt? Und wer wäre bereit mit anzupacken? Schreibt mir gerne oder sprecht mich an.

Ganz großes Theater

Meine Empfehlung zum Jahresende und zum Jahresanfang klingt wie eine Warnung: „Vorsicht Erste Hilfe“ ist aber in Wirklichkeit nur gefährlich für die Lachmuskeln.

Der Theaterverein Oberhundem gibt wieder sein Bestes am 28.12.2024 und am 4. + 11. 01.2025 jeweils ab 19 Uhr. Der Kartenvorverkauf hat begonnen bei der Bäckerei Tröster Oberhundem, Hundem-Apothek Würdinghausen, St.Valentin-Apothek Kirchhundem und der Bücherei Hamm Altenhundem. Viel Erfolg Euch und ein ToiToiToi!

In diesem Sinn wünsche ich Euch ALLEN, auch im Namen meines Mannes Sebastian, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes 2025!

Es wäre doch schön, wenn wir dieses Zitat aus „Der kleine Lord“ in unseren Herzen bei uns tragen: „Jeder Mensch sollte mit seinem Leben die Welt ein ganz klein wenig besser machen.“

Euer Ortsvorsteher
Peter Meyer

Fortsetzung von Seite 1



Der Baumhof im Winterkleid hinter Böhls Haus

kapieren, wie sie in dieses 2 Meter tiefe Loch gelangen konnte. Mit vereinten Kräften retteten wir das Tier und brachten es schlussendlich wohlbehalten nach Hause.

Der Winter kam und mit ihm der Schnee, der das halb zerstörte Oberhundem in eine weiße Decke hüllte. Nicht nur die Lebensmittel, sondern auch das Holz zum Heizen war knapp, wenn man wie wir keinen eigenen Wald besaß. Mein Vater arbeitete als Forstarbeiter bei dem Freiherren von Fürstenberg, der hier in Oberhundem durch meinen Patenonkel, Förster Willi Färber, vertreten wurde. Durch diesen Umstand mangelte es zum Glück nicht an Feuerholz, welches er als Lohnersatzleistung günstig beziehen konnte. In der Weihnachtszeit backte Oma Bertha ihr berühmtes Spritzgebäck nach Heckers Geheimrezept, welches ich bis heute verwende. Oft saßen wir abends bei gemütlicher Wärme in der Küche, beteten zunächst einen Rosenkranz und spielten im Anschluss Brettspiele, die teilweise mittels Pappkarton und Stiften selbst gebastelt wurden. Immer mit dabei waren natürlich mein lieber Bruder Alfons und meine Freundin Magdalene, die aus dem zerstörten Gelsenkirchen kam und nun mit ihren Eltern bei Nigghuisers wohnte.

Den Weihnachtsabend des Jahres 1945 verbrachten wir gemeinsam mit Willi Wölting, den wir als Bombenflüchtling ebenfalls einige Monate in unserem kleinen Haus aufgenommen hatten. Es war eine sehr arme Zeit, doch das Zusammensein mit diesen lieben Menschen, die nach dieser schrecklichen Zeit endlich wieder ein Gefühl von Sicherheit verspürten, überwog deutlich die Freude über die neuen hohen Schuhe, die mir vom Christkind unter den Baum gestellt wurden. Dass Oma Bertha mir bereits am Tag zuvor verriet, was mich unter dem bunt geschmückten Weihnachtsbaum erwartete, blieb bis heute unser kleines Geheimnis.

Diese lieben Menschen und auch viele meiner Klassenkameraden sind heute leider nicht mehr unter uns, doch die Erinnerung an unsere Kindheit und die vielen spannenden und lustigen Momente behalte ich fest in meinem Herzen.

(Tobias Mettbach nach einer Erzählung von Brunhilde Schauerte geb. Böhl)



Der Jahrgang 1936 vor der alten Schule.

Das Team vom Ortsarchiv Oberhundem wünscht allen Bewohnern des Kirchspiels ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest verbunden mit den besten Wünschen für ein schönes und vor allen Dingen gesundes neues Jahr 2025!

Rückschau auf den Gemeindegeschützenball



Obwohl es bereits der 7. Gemeindegeschützenball war, der gefeiert wurde, so war es für den Schützenverein Oberhundem dennoch eine Premiere. Waren wir doch zum ersten Mal Ausrichter dieser Veranstaltung. Nach intensiven Vorbereitungen trafen sich alle 11 Schützenvereine der Gemeinde Kirchhundem an genanntem Samstagabend an der Dorfgemeinschaftshalle. Insbesondere allen amtierenden Majestäten galt ein erster Gruß. Auf das Kommando unseres Hauptmanns Stefan Jung setzte sich dann ein stattlicher Schützenzug Richtung Adolphsburg in Bewegung.

Das erste Highlight stand hier bevor. Nachdem der geplante große Zapfenstreich zum 150-jährigen Jubiläum im Jahr 2020 der Coronapandemie zum Opfer gefallen war, wurde dieser nun im Ehrenhof der Adolphsburg nachgeholt. Kommandiert von Hauptmann Stefan Jung und musikalisch gestaltet durch die

Knappenkapelle Meggen und das Tambourkorps Hofolpe, hinterließ dieser einen unvergesslichen Eindruck in der einmaligen Kulisse des Ehrenhofes.

Nach dem Spielen der Nationalhymne bewegte sich der Zug wieder zurück zur Dorfgemeinschaftshalle. Dort angekommen, wurden, in alphabetischer Reihenfolge der Vereine, deren Majestätenpaare dem Publikum vorgestellt und zum Ausklang des Schützenjahres nochmals gebührend gefeiert. Nach den Ansprachen von Bürgermeister Björn Jarosz, Peter Hatzfeld als Vertreter des Kreisschützenbundes und natürlich unseres Vorsitzenden Manuel Brüggemann, war dann endgültig Party angesagt. Zu den Klängen der Band „Fairplay“ wurde getanzt, gesungen, gefeiert und ein zu Ende gehendes Schützenjahr in vielen Gesprächen nochmals in Erinnerung gerufen. (Christian Assmann)

Ihr Bestatter für
Lennestadt, Kirchhundem
und die Region



Lebenslicht
Bestattungen | Trauerkultur | Vorsorge
Ihr zertifizierter und erfahrener Trauerredner
GERHARD BECKMANN
Tel. 02723/7169338
www.lebenslicht-bestattungen.de
Helmut-Kumpf-Straße 22, 57368 Lennestadt

Vielen Dank!

Das Team der Dorfzeitung
und alle Leser bedanken
sich recht herzlich bei dem
**Schützenverein
Oberhundem**
für eine Spende zur
Finanzierung der Druck-
kosten von
"Nigges iut diam Duarepe".

Doppelte Auszeichnung für die St. Katharina Grundschule



Am Freitag, den 08.11.2024, besuchten Herr Bürgermeister Jarosz und Frau Bischoff, Geschäftsführerin der Klimaagentur, unsere Schule in Heinsberg. Anlass für den besonderen Besuch war die Teilnahme der Schule an der Kampagne „Klar, im Kreis Olpe laufe ich zu Fuß zur Schule!“.

Vor den Herbstferien dokumentierten die Kinder eine Woche lang alle Strecken, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Bus auf

dem Schulweg zurückgelegt wurden. Von den insgesamt 36 beteiligten Klassen im Kreis Olpe erzielten die Klasse 4a den 1. Platz und Klasse 1 Platz 2. Nach einer kurzen Ansprache sowie der Vorstellung der gemeinsam einstudierten Tanz- und Gesangseinlage erfolgte die Verleihung der Urkunden und der beachtlichen Klassenpreise. Klasse 1 darf sich über eine Schifffahrt auf dem Biggensee, Klasse 4 über einen Tagesausflug in den Panorama Park freuen. (Svenja Bals)

Neues vom Backes

Im Backes wurde in den letzten Monaten mit viel Eigenleistung, am Innenausbau weitergearbeitet. Bei rund zehn Arbeitseinsätzen des Teams vom Ortsarchiv Oberhundem wurde der Innenanstrich vorgenommen sowie eine Esse inklusive eines Rauchabzuges für den Backofen konstruiert und montiert.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Beteiligten und Helfern insbesondere bei Martin Kneer für seine tatkräftige und unkomplizierte Unterstützung. Als nächstes steht die Elektroinstallation auf dem Arbeitsplan, so dass das Backes im kommenden Frühjahr komplett fertiggestellt sein wird.

Im Jahresverlauf konnte aus Termingründen leider nur ein Backestag durchgeführt werden. Das Ortsarchiv hat sein schmuckes Fachwerkhäuschen aber bereits bei einigen Events wie z. B. dem Kreisjugendfeuerwehrtag oder der 3. Röhr-Klassik Rallye den Veranstaltern zur Verfügung gestellt. (Jürgen Schmidt)



Rückblick auf Sankt Martin

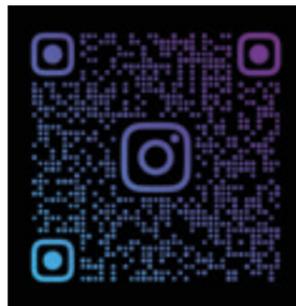
Am 11. November trafen sich wieder viele Kinder aus Oberhundem und den umliegenden Dörfern in der Kirche, um sich das von den Kindern des vierten Schuljahres vorgetragene Martinsspiel anzuschauen. Im Anschluss zogen alle trotz des anhaltenden Regens mit ihren Laternen hinter Sankt Martin auf seinem Pferd durch das Dorf. Zurück an der Kirche bekam jedes Kind noch einen Stutenkerl.

Sankt Martin ist durch das Teilen mit den Armen ein Vorbild und so konnte auch in diesem Jahr durch Geldspenden armen Menschen auf der Welt geholfen werden. Die Kollekte ging diesmal an die von einer Kirchhündemerin gegründete Organisation „iThemba Kuluntu“ (Hoffnung für Gemeinschaften). Diese setzt durch gemeinnützige Arbeit und zukunftsorientierte Projekte auf Hilfe zur Selbsthilfe in der Region Pondoland in Südafrika.

Der am Martinstag gesammelte Betrag von 186,76 Euro wurde von den Viertklässlern auf 200 Euro aufgerundet. Eine besondere Überraschung war dann noch die Nachricht von Peter und Sebastian Meyer, die den Betrag kurzerhand verdoppelten, sodass dann insgesamt 400 Euro überwiesen werden konnten.

Diese 400 Euro ermöglichen es nun ganz konkret 16 Familien, durch eigenständig nutzbare Eimer- Wasserfiltersysteme etwa ein Jahr lang sauberes Trinkwasser zu erhalten.

Ein herzliches Dankeschön allen Spendern. Danke auch an Vanessa Rameil und Sabine Kaiser, dem Musikverein, der Feuerwehr für das Absperren, dem Schützenverein für die Spende der Stutenkerle und allen, die zum Gelingen des Martinzuges beigetragen haben. Und ein riesiges Dankeschön aus Südafrika von „iThemba Kuluntu“! (Barbara Schmelter)



Wichtige Mitgliederversammlung des TVO

Der Vorstand des TV Oberhundem lädt seine Vereinsangehörigen aller Fachschaften zu einer wichtigen Mitgliederversammlung am Dienstag, 17. Dezember 2024 um 19:00 Uhr ins Clubheim ein.

Einziger Tagesordnungspunkt: Zukunft des Vereins.

Es finden keine Wahlen statt, es muss also keiner Angst haben, mit einem Posten nach Hause zu gehen. Es handelt sich um eine reine Informationsveranstaltung zur Sicherung der Zukunft unseres TVO. Wir würden uns über einen guten Besuch und das damit verbundene Interesse an unserem Verein sehr freuen. (Thomas Assmann)

Vergessene Orte im Kirchspiel – Teil 5

Das Haus Schwarz im Schwarzbachtal

Das Schwarzbachtal in Rüspe ist einer dieser magischen Orte im südlichen Sauerland. Mit seinen vielfältigen Naturerlebnisplätzen ist es sehr abwechslungsreich und es gibt viel zu entdecken. Neben den Naturschönheiten wie einer Orchideenart, dem gefleckten Knabenkraut, sind die Feuchtbiotope und die wunderbaren Aussichten einfach herausragend.

Aber das Tal verbirgt auch einen vergessenen Ort. Das einsame Försterhaus der Familie Schwarz stand hier bis in die 1880er Jahre direkt am Weg. Es wurde durch einen Hausbrand unbewohnbar. Mauerreste sind unter einem bewachsenen kleinen Hügel verborgen. Das ehemalige Hofkreuz, im Jahr 2000 erneuert, und eine Gedenktafel neben einer Bank erinnern heute daran und laden zum Verweilen ein. Das leise Plätschern des Baches über die Wegefurth, ganz in der Nähe, ist das einzige Geräusch in der Stille dieses Ortes. (Thomas Richter)



Musikalische Weihnachtsgrüße

So. 22.12.2024 ab 15 Uhr
In Oberhundem in der Kirche und in den umliegenden Ortschaften

Der MURO bedankt sich bei allen Freunden & Gönnern und wünscht eine schöne Weihnachtszeit.

Ihr Bestatter in Kirchhundem

02723-7197253
Tag & Nacht

BESTATTUNGEN

Richter

IHR BESTATTER IM RAUM KIRCHHUNDEM

INH. ANDRE RICHTER
BÖMINGHAUSEN 1
57399 KIRCHHUNDEM

Lachmuskeltraining in drei Akten

Theaterverein Oberhundem präsentiert neuen Schwank

Kartenvorverkauf hat begonnen



Drei Mal um den Jahreswechsel herum verwandelt sich die Dorfgemeinschaftshalle in Oberhundem in einen schmunzigen Theatersaal. Die Proben des Theatervereins Oberhundem für den neuesten Schwank, den das 17 Personen starke Ensemble ab 28. Dezember auf die Bühne bringen wird, laufen bereits auf Hochtouren. „Die Motivation bei uns ist riesig“, so Jutta Schöttes, die diesmal eine Krankenpflegerin spielt. Denn das doppeldeutige Stück „Vorsicht, Erste Hilfe!“ spielt in einem Krankenhaus und ist gespickt mit komischen Situationen im Minutentakt.

Im Mittelpunkt des ganzen Chaos steht zunächst Dr. Hogebaum (Wendelin Kebbe), ein gealterter und ziemlich zerstreuter Arzt, der kurz vor seiner Pensionierung steht. An seinem letzten Arbeitstag soll er seinen Nachfolger einarbeiten. Wie der Zufall will, steht kein Mediziner, sondern Jörg Schuhmann (Marco Epping) vor der Tür, der von einer Zeitarbeitsfirma geschickt wurde, um seinen Job als Reinigungskraft anzutreten.

Und natürlich – wie könnte es auch anders sein – glaubt Dr. Hogebaum, dies wäre sein Nachfolger. Ein folgenschwerer Irrtum. Der fescbe Jörg, der von seiner Firma bezüglich seiner neuen Aufgabe nicht instruiert worden ist, denkt sich nichts dabei und findet die Aufgabe, nun als Mediziner zu arbeiten, sehr interessant. Aber wo bleibt der richtige Arzt und was sagen die Patienten über die neuen Behandlungsmethoden? Das Publikum wird sich angesichts dieser extrovertierten Typen, die in der Klinik zusammenkommen, fragen, ob es sich wirklich um ein Krankenhaus oder vielleicht doch eher um ein Irrenhaus handelt. Da ist Frau Nele Sandberg (Nicole Schick), die sich ständig Krankheiten einbildet, und Rebecca Baum (Corinna Beckmann), die um Ausreden nicht verlegen ist, um sich einen Arzt zu angeln. Und: Ist die Daumenverletzung von Henning Schmied (Reinhard Heimes) wirklich der einzige Grund für seinen Aufenthalt im

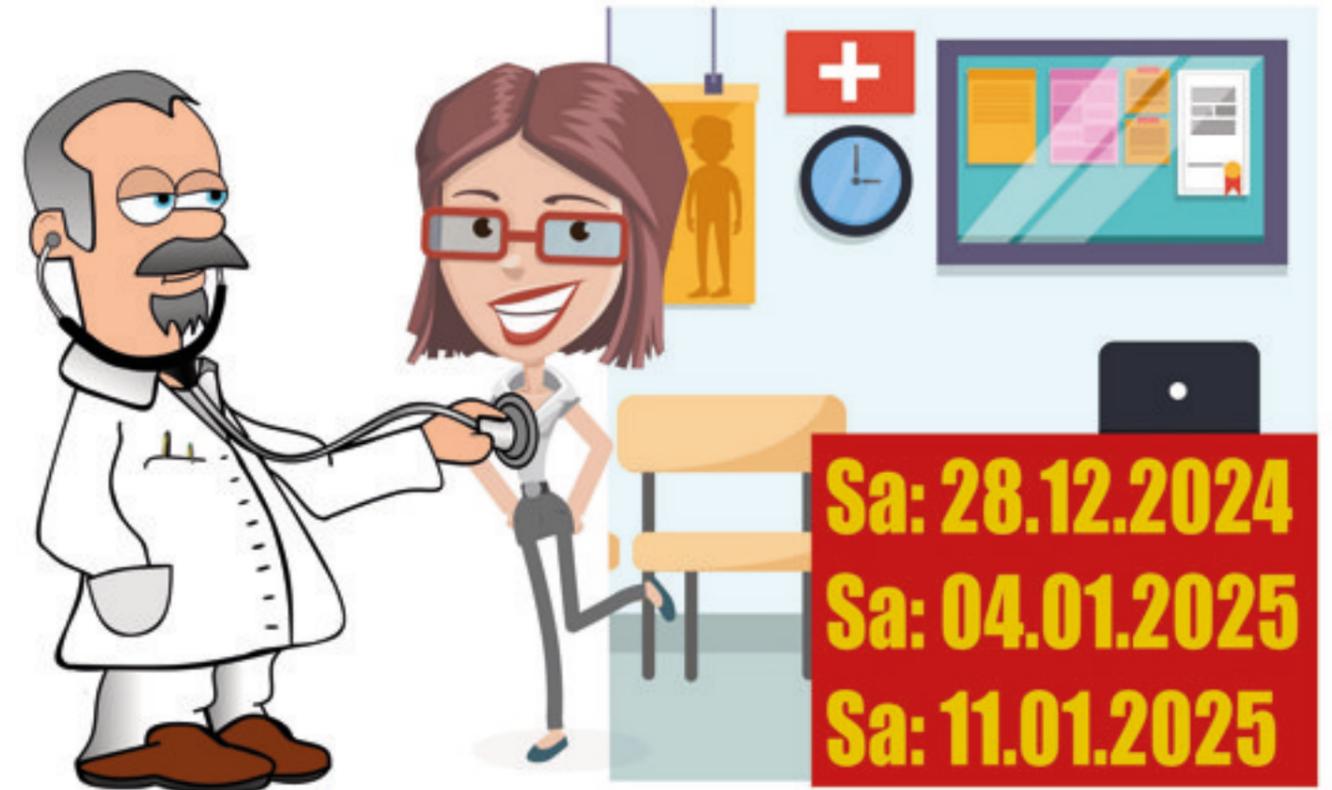
Krankenhaus? Bei so viel Durcheinander bleibt nur die Frage: Können Oberschwester Jenny (Christel Schöttes) und Krankenpflegerin Anne (Jutta Schöttes) die Geschehnisse und die Zukunft des Krankenhauses noch retten? Der witzige Klamauk von Henk Roede lebt von einem rasanten Wechsel von einer verrückten, komischen Situation in die nächste und ist bestes Lachmuskeltraining in drei Akten.

Neben den oben erwähnten Darstellern sind Hubertus Aßmann als Doktor Terpstra und Karl-Jo Pütz als Direktor van Wal dabei. Regie führen mit Hildegard Mettbach und Angelika Aßmann zwei erfahrene Theatermacherinnen. Katja Epping (Souffleuse), Werner Arens und Dennis Schwermer (Licht, Ton), Benjamin Schmidt (Bühnenbau) sowie Jule Epping und Maren Christoph (Maske) sorgen dafür, dass alles sitzt und passt, gut verständlich und sichtbar ist, so dass sich das Publikum auf drei entspannte und unterhaltsame Theaterabende freuen kann. Diese sind am Samstag, 28. Dezember, sowie am 4. und 11. Januar. Beginn ist jeweils um 19:00 Uhr.

Karten im Vorverkauf (10 €) gibt es ab sofort online und bei Bäckerei Tröster, Oberhundem; Hundem-Apotheke, Würdinghausen; St. Valentin-Apotheke, Kirchhundem; Bücherei Hamm, Altenhundem. (Volker Eberts)

Theaterverein Oberhundem 1983 e.V.
Eintrittskarten können ab sofort auch ONLINE erworben werden!

Vorsicht Erste Hilfe



Theater in Oberhundem vor 100 Jahren

Bevor der heutige Theaterverein Oberhundem im Jahr 1983 mit seinen Darbietungen startete, gab es im Turnverein Oberhundem bereits in den ersten Jahren nach seiner Gründung, also etwa ab 1910, eine Theatergruppe. Diese führte Theaterstücke – unterbrochen durch den Zweiten Weltkrieg und die Nachkriegszeit – bis in die fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts auf.

Im Zeitungsportal NRW „zeit.punktNRW“ findet sich folgender Artikel aus dem „Sauerländischen Volksblatt“ vom 13.11.1924 über einen Theaterabend, bei dem das Drama „Im Schatten einer Schuld“ aufgeführt wurde. (Thomas Hähner)

! : Oberhundem, 13. Nov. Der Turnverein un-
feres Ortes veranstaltete am vergangenen Sonntag
unter Mitwirkung der Rinfeder Musikkapelle einen
Theaterabend. Abwechselnd wurden Lustspiele, Vol-
len, Duette und Couplets vorgetragen. Als Haupt-
stück wurde das bekannte Familien drama: „Im
Schatten einer Schuld“ von W. G. Pannet auf-
geführt. In diesem Drama wurde dem Publikum in
tragischer Weise vor Augen geführt, wie jede Schuld
schon hier auf Erden geführt wird. Mit gespannter
Aufmerksamkeit wurden die einzelnen Akte verfolgt
und mancher der Erschienenen wird sich die tragischen
Beschehnisse des Dramas als Warnung für jede un-
erlaubte Handlungsweise dienen lassen. Die Spieler
des Dramas meisterten ihre Aufgabe mit großer Ge-
schicklichkeit. Besonders für die Damenrollen waren
passende Kräfte gewählt. Wie man von zuverlässiger

Seite erfährt, soll auf vielseitigen Wunsch am kom-
menden Sonntag das Programm in vollem Umfange
wiederholt werden.

Musikverein auf Konzertreise in Belgien



„Komm mit, wir machen Blödsinn“ lautete zeitweise der Schriftzug, der den Reisebus des Musikvereins zierte und der sich durchaus bewahrheiten sollte. Denn neben der Musik kamen auch Spaß und Geselligkeit während der dreitägigen Konzertreise nach Belgien nie zu kurz. Doch wie kam es zu dem außergewöhnlichen Ereignis, das die Mitglieder des MVRO am ersten Septemberwochenende in unser westliches Nachbarland führte?

Seit mittlerweile mehr als 20 Jahren besuchen belgische Musiker über das Maifest unseren Ort Oberhundem und gastieren im Gasthof „Zu den Linden“. Einer der ersten von ihnen war Hermann Vanspauwen, der als einer der besten Klarinetten Belgiens gilt und den Musikverein „Koninklijke Harmonie De Stroobanders“ aus Diepenbeek dirigiert. Da über die Jahre viele Freundschaften zu den belgischen Musikern rund um Hermann und seine Frau Anita entstanden waren, bestand seit längerer Zeit der Gedanke eines Gegenbesuches in Diepenbeek. Dass der Diepenbeeker Musikverein in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen feiert, schien dazu der richtige Anlass zu sein. So entstand der Plan einer Reise des MVRO nach Belgien, die auch einen Konzertbeitrag am Abend der 150-jährigen Jubiläumsfeierlichkeiten beinhalten sollte.

Am Freitag, den 6. September, machte sich schließlich der nahezu vollbesetzte Bus samt Anhänger mit Instrumenten und Uniformen auf den Weg Richtung Belgien. Einige Stunden später traf er schließlich im rund 250 Kilometer entfernten Hasselt in der Region Flandern ein, wo die 37 mitgefahrenen Musikerinnen und Musiker ihre Hotelzimmer bezogen. Im Anschluss daran ging es für sie jedoch gleich weiter in das wenige Kilometer südöstlich liegende Diepenbeek. Dort warteten bereits Hermann, Anita und einige weitere Musiker auf ihre deutschen Gäste, die sie freudig und herzlich in ihrem Vereinsheim empfingen. Es folgten einige sehr kurzweilige Stunden, in denen sich Gäste und Gastgeber in gemütlicher Runde und bei vielen Getränken einiges zu erzählen hatten.

Am darauffolgenden Samstag hatten die Reisenden bis zum frühen Nachmittag Zeit, bei strahlendem Sonnenschein das beschauliche

Hasselt zu erkunden. Neben den zahlreichen Gassen mit historischen Gebäuden, der St. Quintinus-Kathedrale und dem Jachthafen wurden dabei auch einige Kneipen begutachtet. Allzu viel Zeit blieb dazu aber doch nicht, denn um 16:30 Uhr setzte sich der Bus mit den uniformierten Musikern wieder in Bewegung nach Diepenbeek. Dort standen zunächst die Einspielprobe und um 19 Uhr schließlich das Konzert auf dem Programm. Tom Epping führte mit seiner extra auf niederländisch einstudierten Moderation durch das Konzert, in dem abwechslungsreiche sowohl sinfonische Blasmusik als auch klassische Marschmusik und Medleys aus Film- und Rockmusik dargeboten wurden. Im Anschluss an das Konzert kam es wiederum zu einem regen Austausch unter den Musikern, sodass viele neue Bekanntschaften geknüpft wurden und mit dem ein oder anderen Getränk auf das Jubiläum der Gastgeber angestoßen wurde.

Abgerundet wurde das erlebnisreiche Wochenende am darauffolgenden Sonntagmorgen mit einem Frühschoppenkonzert im Diepenbeeker Gasthaus "De Ploeg". Im Biergarten desselben baute sich der Musikverein nochmals auf, um in entspannter Atmosphäre und bei kühlen Getränken das Publikum mit zünftiger Blasmusik zu unterhalten. Dabei ließen es sich einige belgische Musiker nicht nehmen, ebenfalls ihre Instrumente auszupacken und gemeinsam mit ihren deutschen Gästen zu musizieren. Dass der Durst der letztgenannten vom Gastwirt wohl etwas unterschätzt worden war, zeigte sich, als der Fassbiervorrat plötzlich aufgebraucht war und kurzerhand für Nachschub von außerhalb gesorgt werden musste.

Nach dem Ende des Frühschoppenkonzerts und einer Stärkung am Mittagsbuffet des Gasthauses kam langsam, aber sicher die Zeit des Abschieds. Mit herzlichen Umarmungen, guten Wünschen und der Vorfreude auf ein Wiedersehen, spätestens am 1. Mai 2025, ging man schließlich auseinander. Mit der Rückfahrt ins Sauerland endete für den Musikverein schließlich eine von Anfang bis Ende gelungene Reise, von der alle Teilnehmer noch lange erzählen werden. (Martin Ludwig)

Nachlese zur Feierstunde „50 Jahre Luftkurort Oberhundem“

Oberhundem ist in diesem Jahr seit „50 Jahren Luftkurort“! Das hat der Kur- und Verkehrsverein zum Anlass genommen, eine kleine Feierstunde mit geladenen Gästen zu organisieren. Am 29.09. war es so weit, und es gab im Foyer des „Haus des Gastes“ einen Empfang und eine Foto-Ausstellung zum „alten“ Oberhundem. Nach der herzlichen Begrüßungsrede von Mechthild Richter wurde ein Film aus dem Jahre 1973

über die Entwicklung des Tourismus in Oberhundem gezeigt. Sowohl unser Bürgermeister Björn Jarosz, als auch unser Ortsvorsteher Peter Meyer sprachen Grußworte aus und überbrachten ihre Glückwünsche, sowie Sauerländer Flachgeschenke.

Hierfür möchte sich das Vorstandsteam des KVV auf diesem Wege auch nochmal herzlich bei allen beteiligten Vereinen und der Gemeinde

bedanken. Nach den Ansprachen gab es für alle Gäste eine Stärkung am Büfett, bevor zum Abschluss des Nachmittags in einem offenen Programmpunkt der Kinder- und Jugendchor „Die Burgfinken“ mit befreundeten Chören zu einem „Jungen Konzert“ anstimmte. Es war ein rundum gelungener Nachmittag und wir hatten ein volles „Haus des Gastes“ mit toller Stimmung. Dieser besondere Tag wird bestimmt

allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Das Vorstandsteam und die MitarbeiterInnen wünschen allen Oberhundemern und anderen Bewohnern des Kirchspiels eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2025! (Jürgen Guse)

Jahreshauptversammlung und Schützenball zum Auftakt in das Schützenjahr

Der Schützenverein Oberhundem eröffnet das Schützenjahr am Samstag, dem 18. Januar 2025 mit seiner Jahreshauptversammlung und dem anschließenden Schützenball. Zuvor wird um 17 Uhr ein Gottesdienst unter Mitwirkung des Musikvereins Rinsecke-Oberhundem für alle lebenden, verstorbenen und gefallenen Mitglieder des

Schützenvereins und des Musikvereins gefeiert. Gegen 18.30 Uhr beginnt die Generalversammlung in der Dorfgemeinschaftshalle. Nach den Protokollen, dem Jahres- und Wirtschaftsbericht stehen wichtige Wahlen auf der Tagesordnung. Beim Vorstand geht es unter anderem um die Wahl des 1. Vorsitzenden. Ein genauer Ausblick auf die

geplanten Veranstaltungen, Einladungen und Termine im Schützenjahr steht ebenfalls auf der Tagesordnung.

Die Jahreshauptversammlung bietet eine gute Gelegenheit für alle interessierten Jugendlichen und Zugezogenen, dem Schützenverein beizutreten. Im Anschluss an die Versammlung ab ca. 20.30 Uhr lädt der

Schützenverein zum Schützenball ein. Hierzu sind natürlich neben den Schützenpartnerinnen auch alle Freunde und Freundinnen der Blauen Kittel herzlich eingeladen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Duo „UP 2 Date“. Der Eintritt ist frei. (Christian Assmann)

Skibasar mit Rekordbesucherandrang und Rekordverkäufen

Im November hatten der Ski-Club Oberhundem und der Skiclub Lennestadt wieder zum Skibasar in die Dorfgemeinschaftshalle Oberhundem eingeladen, um möglichst vielen Wintersportfans die Möglichkeit zu verschaffen, eine günstige Ausrüstung für den Winter zu ergattern.

Das Angebot ließ sich sehen: eine großartige Auswahl an Alpin-Skiern, Skischuhen und

Wintersportkleidung sowie Sportartikeln wie Bobs, Rutschteller, Schlittschuhe sorgten dafür, dass viele strahlende Gesichter gut ausgestattet nach Hause gingen. Eine Win-win-Situation für alle Parteien: Kunden, Skivereine und Verkäufer. Und für die Nachhaltigkeit gab es ebenfalls 5 Sterne. Schön, wenn gut erhaltene Dinge ein neues Leben in einem anderen Zuhause bekommen.

Die Kinder-Olympiade, unter der Leitung der Sporthelferinnen des SCO, erfreute sich vieler Teilnehmer. Die Kaffee-, Kuchen- und Waffelstation war ebenfalls gut besucht. Interessiert lauschten auch zahlreiche Gäste den Ausführungen von Ulrich Flenker, der live vor Ort Ski präparierte und wertvolle Tipps gab.

Ein rundum gelungener Skibasar, der im kommenden Jahr auf jeden Fall eine Wiederauflage erhält.

Der Erlös des Basars fließt in die Kinder- und Jugendarbeit. (Petra Weschollek)

Sternsinger gesucht!

Anfang Januar ziehen wieder die Sternsinger in den Gewändern der Heiligen Drei Könige durch unsere Orte und bringen mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+25“ den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen im Kirchspiel Oberhundem. Gleichzeitig sammeln sie Geld für die Projekte des Kindermissionswerks und werden so selbst zum Segen für zahllose Gleichaltrige und deren Familien auf der ganzen Welt. Bei der Aktion Dreikönigssingen 2025 unter dem Motto: „Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“ sollen die Rechte der Kinder in allen Teilen der Welt in den Blick genommen werden, die leider immer noch vielfach missachtet werden. Seit 35 Jahren sagt die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Doch noch immer ist die Not von Millionen von Kindern groß: 250 Millionen von ihnen, vor allem Mädchen, gehen weltweit nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte unter ausbeuterischen Bedingungen. Jedes vierte Kind weltweit ist unterernährt, mehr als 43 Millionen Kinder und Jugendliche sind auf der Flucht. Durch ihren Einsatz als Sternsinger können Kinder und Jugendliche selbst dazu beitragen, dass Schutz, Förderung und Teilhabe von Gleichaltrigen weltweit mehr beachtet und umgesetzt werden.



Über den QR-Code unten könnt ihr den Film mit Willi Weitzel ansehen, in dem er die Kinderrechte-Schule in Kamp-Lintfort und den Einsatz der Sternsinger-Partnerorganisationen in Kenia und Kolumbien vorstellt.

Es wäre schön, wenn wieder viele Mädchen und Jungen ein paar Stunden ihrer Freizeit opfern, um diese Aktion zu unterstützen! Erhebt eure Stimme und setzt euch gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für die Achtung, den Schutz und die Umsetzung eurer Rechte ein! Ihr seid wichtig und werdet gebraucht – gemeinsam können wir viel bewegen!

Bei uns im Kirchspiel Oberhundem findet die Dreikönigsaktion am Sonntag, den 05. Januar 2025, statt. Nach einer kurzen Andacht zur Aussendung der Sternsinger um 9.30 Uhr ziehen die Könige dann los. Um möglichst alle Orte und Straßen erreichen zu können, benötigen wir 6-7 Gruppen zu je 3 Sternsängern. Dabei sein können alle Jugendlichen und alle Kinder ab dem 2. Schuljahr. Die Kleidung kann wie immer ausgeliehen werden. Um die Tradition unseres plattdeutschen Sternsinger-Liedes zu erhalten, wird dieses auch weiterhin an den Türen gesungen. Es wird euch als Text und Audiodatei zur Verfügung gestellt. Gerne dürfen sich auch ältere Dorfbewohner melden, die Lust haben, die Kinder beim Erlernen des Liedes zu unterstützen. Nähere Informationen erhaltet ihr nach der Anmeldung.

Alle, die mitmachen möchten, melden sich bitte bis zum 20.12.2024 bei Carolin Krippendorf (Tel. 0151-20155310 oder per E-Mail unter carolin.krippendorf@freenet.de), gerne auch schon als Gruppe. Sprecht eure Freunde an und seid dabei!

Wir bitten alle Bewohner unserer Dörfer, die Sternsinger in ihrem Engagement zu unterstützen und sie freundlich aufzunehmen. Allen Beteiligten und allen Spendern schon jetzt ein herzliches Dankeschön! (Carolin Krippendorf)



Würstesingen und Neujahrssingen

Eine jahrelange Tradition wird auch in diesem Jahr fortgesetzt: das Würstesingen und das Neujahrssingen stehen wieder auf dem Programm. Am 26.12.24 um 14 Uhr treffen sich die Sängerinnen und Sänger im Unterdorf, um gemeinsam durch die Straßen zu ziehen. Das neue Jahr wird dann am 01.01.25 um 13 Uhr im Oberdorf gesanglich begrüßt.

Es werden noch Sängerinnen und Sänger gesucht, denn wenn genügend Teilnehmer zusammenkommen, kann an beiden Terminen im Unterdorf und im Oberdorf gesungen werden. Die Tradition lebt vom Engagement und der Freude aller Beteiligten. (Nils Hermann)



**FRAUENKARNEVAL
Oberhundem**

unter dem Motto "ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT"

WANN? 21. Februar 2025
WO? Dorfgemeinschaftshalle
Beginn? 17.11 Uhr (Einlass ab 16.30 Uhr)

Eintritt: Mitglieder 6,00 € (ab 16 Jahre)
Nichtmitglieder 8,50 €

Es darf sich jeder gerne einen Snack mitbringen, da wir keine Speisen anbieten werden!

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!
Eintrittskarten sind ab zu erwerben bei der Bäckerei Tröster und an der Abendkasse

Es lädt ein die KaFIP St. Lambertus Oberhundem

Gaststätten		
Öffnungszeiten in der Weihnachtswoche:		
Tischreservierung an den Feiertagen u. Silvester erforderlich !!!		
Oberhundem		
Zur Linde 02723-72625	geschlossen geöffnet	24.12.+ 25.12. 26. 12-14 Uhr (voll)+ 18 Uhr (voll); 27.-30. 31. ab 18 Uhr (noch 4 Pers. auf Anfrage)
Haus des Gastes (Café)	geschlossen geöffnet geschlossen geöffnet	24.-26.12. 27.-30.12. 31.12.2024-01.01.2025 02.01.2025
Rhein-Weser-Turm 02723-72242	geschlossen geöffnet	24.+ 25.12. 26.12.-01.01. mit Reservierung
Zur Hahnenquelle 02723-9289914	nur Reservierungen	Info: zurhahnenquelle.de „Weihnachtsmenü für Zuhause“ kein à-la-carte-Speisenangebot
Schwartmecke		
Gaststätte zum Rothaarsteig 02723-688322	geschlossen geöffnet	23.-25.12., 30.12.+ 01.01.-02.01. 26.-, 29., 31.12. ab 17 ⁰⁰ Uhr
Selbecke		
Landhaus „Lenneper-Führt“ 02723-72744	geschlossen geöffnet	24.-12.-25.12. 26.12. Mittag- und Abendtisch (ausgeb.) 27.12.+28.12. ab 17 ⁰⁰ Uhr 29.12. 11 ⁰⁰ -15 ⁰⁰ und ab 17 ⁰⁰ Uhr 31.12..ab 17 Uhr mit Reservierung 01.01.2025 ab 17 Uhr
Rinsecke		
Gasthof Kaiser 02723-72710	geöffnet	25. 12. (Mittags voll)/ 26..12. (voll) 31.12. + 01.01.ab 17:00 Uhr
Alpenhaus 0171-4223884		siehe www.alpenhaus.de

J-Team des Ski-Club Oberhundem und Weiterbildungen



Seit einigen Jahren unterstützen die Sporthelferinnen die Kinder- und Jugendarbeit des SCO, sie helfen tatkräftig bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Die meisten von ihnen haben zudem eine DSV-Kampfrichterausbildung absolviert.

Im nächsten Schritt wollen sie einen Jugendvorstand im Ski-Club bilden. Sie haben schon viele Ideen für Kinder- und Jugendfreizeiten, Ausflüge. In ein paar Tagen fahren die SCO-Kids z.B. in die Boulderhalle nach Finnentrop. Dieses Event haben die Sporthelferinnen eigenverantwortlich organisiert.

An dieser Stelle möchten wir Nina und Paula Franz sowie Anna Jütte zur bestandenen Lizenzstufe „DSV-Skilehrer, Trainer-C“ gratulieren. Sie haben in den Herbstferien an einem WSV-Lehrgang im Pitztal teilgenommen und nicht nur Theorie gebüffelt, sondern auch Technik-Fahrprüfungen absolviert sowie eine Lehrprobe gehalten. Nun freuen sie sich auf den Winter und hoffen, viele Skitrainings für die SCO-Kids anbieten zu können. (Petra Weschollek)

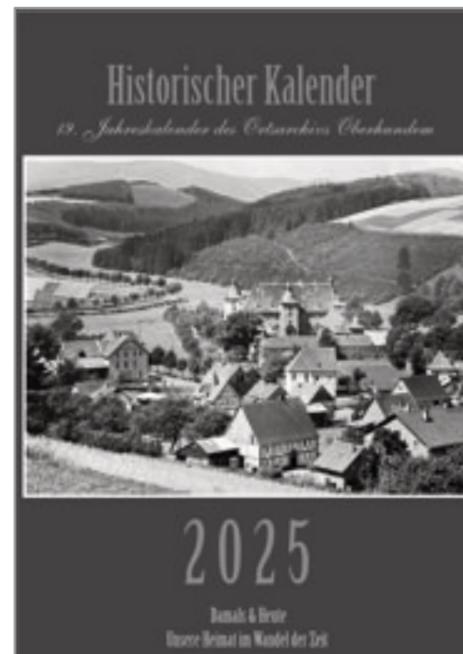
19. historischer Kalender des Ortsarchivs

„Damals & Heute – Unsere Heimat im Wandel der Zeit“

Die Dörfer im Kirchspiel Oberhundem unterliegen einer ständigen Veränderung, die je nach Geschmack und Baustil der Zeit mal harmonisch integriert und mal fehl am Platz wirken kann. Über die Jahrhunderte haben sich so neben den westfälischen Fachwerkbauten auch Gründerzeit- und Jugendstilgebäude bis hin zu einem neuzeitlichen Schwimmbad im historischen Ensemble unserer Adolfsburg ins Dorfbild eingefügt.

Die schrecklichen Kriegereignisse des Jahres 1945 haben jedoch die größte Veränderung herbeigeführt, da viele im Kalender abgebildete Gebäude durch die Bombenangriffe der Amerikaner zerstört wurden.

Mit dem neuen historischen Kalender möchten wir zwei gleiche Perspektiven auf ein und denselben Ort zu verschiedenen Zeiten geben, um so den Wandel präsentieren zu können. Erhältlich ist der Kalender in der Filiale der Bäckerei Tröster in Oberhundem (Tobias Mettbach).



Melina Schöttes wieder im Rennen

Gerade noch auf Skirollern unterwegs bei der Weltmeisterschaft und mit einem sehr guten 8. Rang im Gepäck, ist Melina nun ganz auf Winter eingestellt.

Im Oktober trainierte sie dazu bereits in der Höhe des Dachsteingletschers sowie in Seefeld auf Schnee. Außerdem ist ein zweiwöchiger Lehrgang in Norwegen geplant. Zum Jahreswechsel zieht es sie erneut nach Österreich in Gletschnähe: zwei Wochen will sie in Ramsau trainieren.

Dies ist in diesem Umfang nur möglich, da Melina von ihrem Arbeitgeber - Physiopraxis Arens in Kirchhundem - mit sehr flexiblen Arbeitszeiten unterstützt wird. Darüber hinaus halten ihr die heimischen Firmen Bals und Patt die Treue und unterstützen sie weiterhin finanziell.

Dank ihres Skiausrüsters Salomon startet sie mit gutem Material in die Saison und darf sich auf 10 Startplätze freuen, die ihr von den Verantwortlichen des Proteams „xc-ski.de AN“ zugesprochen wurden. Bei den Wettbewerben geht es um Langstrecke, also Skimarathon. Starts in ganz Europa stehen auf dem Programm: Österreich, Italien, Tschechien, Schweden, Norwegen und natürlich Deutschland.

Der SCO wünscht Melina einen guten Auftakt für die anstehende Wintersaison und erfolgreiche Wettbewerbe. (Petra Weschollek)



Der weltgrößte Weihnachtsmarkt von ganz Selbecke findet am vierten Adventssonntag, dem 22. Dezember an der Brucher Mühle statt. Ab mittags sollte alles so parat sein, das wieder mit Schwung gekauft und verzehrt werden kann. Wie immer bleibt ein eventueller

Erlös in unserem Kerspel und wird gespendet.

Es freuen sich Helmut & Stefan

„Neues aus der Adolpshsburg“



Wenn die Verwandtschaft ruft....

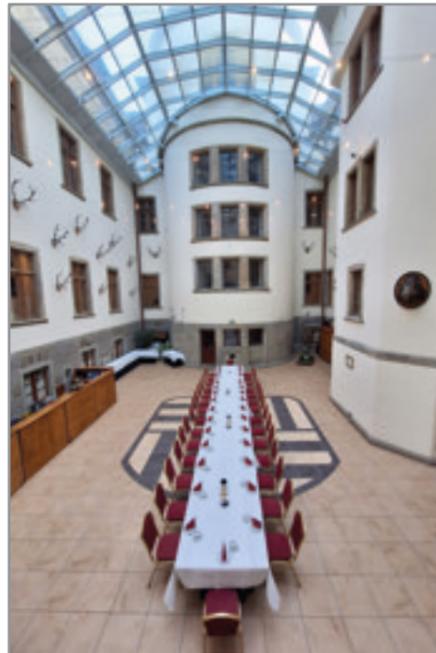
Ich, der Geist von Johann Adolph, tue nun, so wie ich Euch geruhte mitzuteilen, mit dieser kleinen Kolumne mal wieder das kund, was sich in meinem alten Schloss, der Adolpshsburg, so ereignete oder ereignen wird.

Ich verspreche, das ist mal informativ, mal lustig und eventuell mal belanglos, aber immer GEISTreich und Teil des DORFLEBENS und auch anlassbezogen mal Global.

Nun, Ihr wisst ja alle, dass der ehrwürdige dorfbekannte Tobias aus dem Hause Mettbach auch einer der Jetzigen in der guten alten Adi ist. Genau jener dieser verfasset ja ein Buch über meine Adolpshsburg und ziehet seine Runde nicht nur durch die gute alte Adi und kam mir und meinen geheimen Räumen schon manchmal sehr nah, er steht auch im direkten Austausch mit meiner blaublütigen Verwandtschaft im ehrwürdigen Herdringen.

Anno um anno vergingen und die Jetzigen und meine blaublütige Verwandtschaft fanden nicht so wahrlich zueinander. Durch das verbindlich freundliche Wesen, des eben dieses Jetzigen Tobias, öffnet sich meine Familie und deren Verwaltung. Obwohl die Umgestaltung des ehrwürdigen Schlosses Herdringen in ein Museum, durch die Kulturstiftung Fürstenberg Herdringen, noch lange nicht vollendet, erreichte die Jetzigen der Ruf eben an diesen Ort. Exklusiv duften die Jetzigen das Schloss Herdringen schauen und durchschreiten.

Mir ward es aber nicht möglich, aufgrund meiner mit der GEISTlichkeit einhergehenden Ortsbindung, dem Ereignis beizuwohnen, so können wir nur berichten was wir gehört von denen die dabei gewesen.



In den Mittagsstunden des neunten Tages im elften Monat anno 2024, übrigens wie Ihr sicherlich wisst ist der 9.11. ein wichtiger Tag für uns Deutsche, machten sich gut zwei Dutzend der Jetzigen zu ihrem wichtigen Tag auf. Von meinem altherwürdigen Wasserschloss Adolpshsburg ging es gut 60 Kilometer in nördliche Richtung zum Schloss Herdringen. Der gebildete Leser weiß darum, dass die Reisegeschwindigkeit der Kutsche etwa 2 km/h zu meinen Lebzeiten im 17. Jahrhundert betrug und durch den verbesserten Wegebau von 5½ bis 7½ km/h im 18. Jahrhundert gesteigert werden konnte. Nun reisen die Jetzigen ja in ihren blechnen pferdelosen Kutschen mit deutlich höherer Geschwindigkeit und erreichten nach nur einem Stundenglas das Ziel.

So wie ich vernahm, wurde ein freundlicher und derer von Fürstenberg würdiger Empfang bereitet. In einer der Uhr nach zweistündigen, hochinteressanten, fachlich exquisiten Führung ging es auf und ab, hin und her durch das fürstenbergische Schloss, gefühlt entschwand die Zeit im Flug. Die soll voller aufregender Beschreibungen und Kurzweil gewesen sein. Besonders spannend war für die Jetzigen wie oft derer Satz fiel: „Diese Tür, jener Schrank oder Gegenstand sei Teil der guten alten Adi gewesen“.

Ja, wenn ich denn so in mich gehe und vermag mich zu erinnern, dann nahm meine Verwandtschaft doch das ein oder andere gute Stück von diesem Ort hier mit nach Herdringen.

Wie es sich denn gebührt bei solchen Begegnungen, wurde zum Ende hin gemeinsam gegessen und getrunken – Kuchen und Kaffee sollen vorzüglich gemundet haben. Die werthe Baroness aus meinem Geschlecht der Fürstenberg war auch zugegen und führte manch guten Wortwechsel.

Mit einem Fuder voller neuem Wissen und mehreren Klaffern guter Eindrücke wurde der Heimweg angegangen. Alle Jetzigen gelangten wohlbehalten und munter zurück zu mir – ich war froh sie zu erblicken.

Wie es sich mir erschließt, stehen sowohl meine Familie als auch die Jetzigen der guten alten Adi einem weiteren Aufbau der Schlösserbeziehung wohlgesonnen gegenüber. Denn auch meine wohlgeborene blaublütige Verwandtschaft die ehrwürdige Baroness ließ der guten alten Adi ihre Aufwartung zu teile werden.

Potzblitz, neulich, als ich nächtlich durch mein Schloss geisterte, tat es einen Schlag von gewaltigem Ausmaß. Da war eine gewaltige Portaltür, wohl aus reiner Eiche, gegen die ich gestoßen war. Der gebildete Leser weiß darum, dass ich nur diese Struktur nicht zu durchdringen mag, gegen die ich gestoßen war.

Schaut Euch dieses Kunstwerk an (Bild rechts):

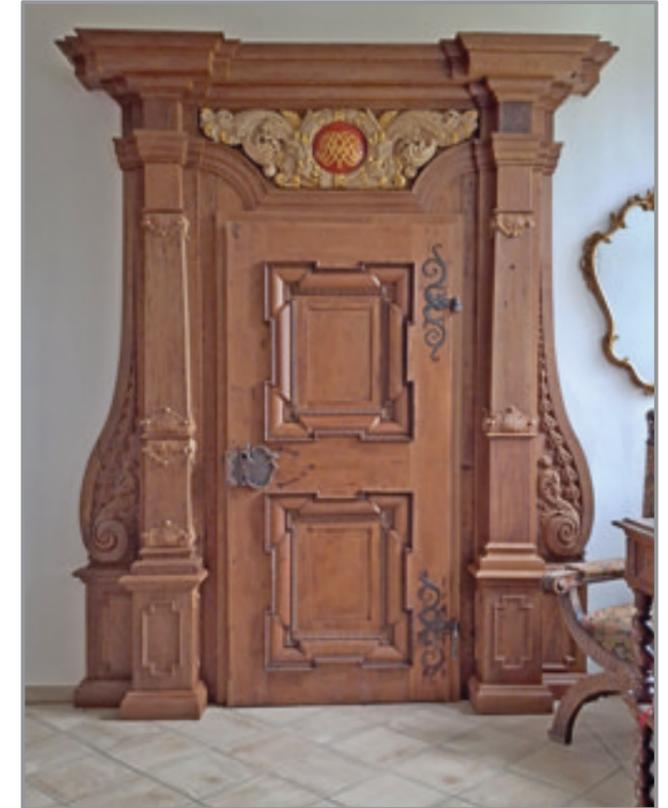
Ich verspreche Euch, ich geruhe Euch zu berichten, welcher Herkunft sie ist und wie sie an jenen Ort gekommen.

Nun naht das Ende dieses Jahres und die Zeit der Weihnacht ist gekommen. Einige beliebte Traditionen möchte ich Euch kundtun. Als da wäre das Oberhundemer Adventsfenster am 11. Dezember, bei dessen letzter Wegestation die Kinder des Ortes wieder zu einem festlichen Abend in der Burg willkommen geheißen werden.

An den Sonntagnachmittagen von 15 bis 20 Uhr des 1. / 8. und 15. im 12. Monat folgt wieder das Adolpshburger Adventsfenster als Spenden-Spektakel, mit der glanzvollen Entsendung des Friedenslichtes aus Bethlehem. In diesem Jahr gehen alle Spenden an den Kindergarten Oberhundem, der in Zeiten knapper Kassen jedes Talers bedarf.

Welch schönes Wirken für Ort und Kirchspiel, Gäste und Unterstützer. Ich hoffe, ich werde Euch erblicken.

Bevor ich schliesse, geruhe ich noch Euch mitzuteilen, dass mich aus dem Orte Selbecke die Kunde erreichte, dass man dort am 22.



Tag im 12. Monat den größten aller Selbecker Weihnachtsmärkte abhält.

Wenn ich so hoch oben in meinen verborgen Räumen verweile, auf meinem Goldschatz sitze und meinen Blick über Schloss und Dorf schweifen lasse, so bin ich denn zufrieden was ich da erblicke.

So gehabt Euch alle Wohl!

Zu dieser Zeit verbunden mit meinen Wünschen für ein friedliches, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes 2025!

Euer Geist *Johann Adolph*

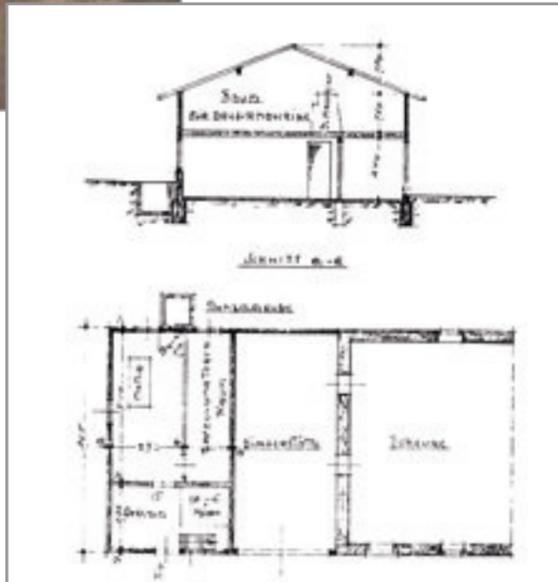
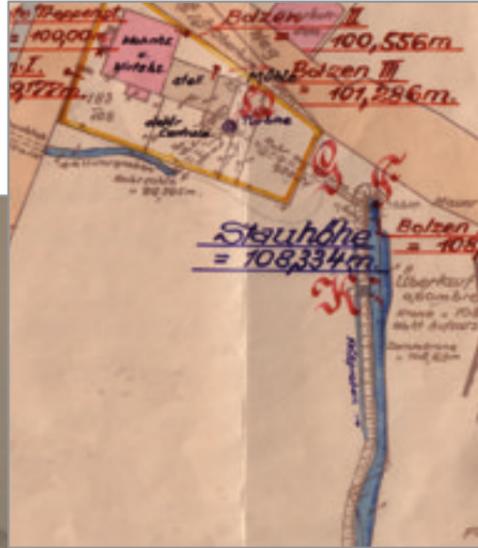
niedergeschrieben im Dienst des Geheimen Rat und Drostens JAVF anno 2024.

Der „Ritter von Hundem“ geborener Peter Meyer

Mail: peter@ritter-von-hundem.de

Unternehmen aus früherer Zeit

Das Oberhundemer Elektrizitätswerk Hanses



Der 1880 geborene Ludwig Hanses gnt. Jägers erweiterte im Jahr 1910 seinen „Gasthof zur Adolphsburg“ durch einen Mühlenanbau. Die Fruchtmühle wurde anfangs ausschließlich durch Wasserkraft betrieben. Das Wasser kam aus einem Mühlteich, welcher an der Stelle des heutigen Schniersweg, unterhalb des Wohn- und Geschäftshauses der Familie Hesse, angestaut worden war. Der 850 qm große Teich war 68 Meter lang und wurde durch den Bach Wiggesiepen angestaut. Um vom Freiherrn von Fürstenberg die Genehmigung einer Rohrleitungsverlegung sowie das Wassernutzungsrecht zu erhalten, überschrieb ihm Ludwig eine Waldparzelle von 4 Morgen Größe auf dem Stengenbergl.

Nur zwei Jahre darauf errichtete der geschäftstüchtige Gastwirt ein Elektrizitätswerk, welches nicht nur die Stromversorgung der Mühle, sondern auch die des gesamten Dorfes gewährleisten sollte. Bereits seit 1904 brannten die ersten Glühbirnen in Altenhundem. Der notwendige Strom wurde im Betrieb der Gebrüder Simon in Altenhundem produziert und diente zunächst der

Straßenbeleuchtung sowie kurz darauf den ersten elektrifizierten Privathaushalten. Es war also längst überfällig, dass auch die Oberhundemer Bürger in den Genuss von elektrischem Licht gelangten. Im März 1912 begann Ludwig mit dem Bau der Anlage. Das angestaute Wasser des Wiggesiepen führte durch das Rohrleitungsnetz zu einer Turbine, die eine Dreschmaschine und eine elektrische Säge mit Strom versorgte. Das Wasser wurde dann durch einen weiteren Graben wieder in die Hundem geleitet. Nun war Ludwig in der Lage, ganz Oberhundem mit Strom zu versorgen. Die Eröffnung des Elektrizitätswerkes wurde allerdings durch eine nachbarschaftliche Streitigkeit verzögert. Joseph Führt gnt. Schnier befürchtete Lärm- und Geruchsbelästigung sowie Rauch- und Feuergefahr und legte Beschwerde beim Landrat ein. Die Beschwerde wurde abgewiesen, so dass die Anlage nach dreimonatiger Wartezeit in Betrieb genommen werden konnte. Im Frühsommer des Jahres 1912 verfasste Ludwig folgendes Anschreiben, welches an jeden Haushalt in Oberhundem versandt wurde:

Bedingungen über die Lieferung von elektrischem Strom zur Beleuchtung und Kraftübertragung des Elektrizitätswerks zu Oberhundem

1. Das Elektrizitätswerk Besitzer Ludwig Hanses verpflichtet sich innerhalb des Ortes Oberhundem, soweit es der Betrieb und das Leitungsnetz gestattet elektrischen Strom in genügender Menge zu jeder Tages- und Nachtzeit an die Abnehmer zu liefern. Sollte jedoch der Unternehmer durch Naturereignisse oder durch andere Umstände, deren Verhinderung nicht in seiner Macht liegt, in der Erzeugung der Fortsetzung des elektrischen Stromes befindet sein, so wird derselbe alles aufbieten, was in seinen Kräften liegt um so schnell als möglich wieder Strom liefern zu können.
2. Die Anmeldung eines Anschlusses geschieht durch das diesen Bedingungen beigefügte Anmeldeformular und erklärt sich der Abnehmer durch dessen Unterschrift mit diesen Bedingungen einverstanden.
3. Die Herstellung der Anschlussleitung von dem Hauptleitungsnetz bis an das anzuschließende Gebäude beziehungsweise Grundstück geschieht durch das Elektrizitätswerk und deren Kosten werden für diejenigen Abnehmer, welche den Anschluss bis zum 1. Juli beantragt haben, nicht erhoben. Bei späteren Anschlüssen behält sich das Elektrizitätswerk jedoch das Recht vor Leitungskosten für die Anschlussleitung in Rechnung zu stellen.
4. Dem Besitzer des Elektrizitätswerks beziehungsweise dessen Angestellten der Beauftragten ist jederzeit der Zutritt zu den elektrischen Leitungen und Apparaten der Hausanschlüsse zu gestatten. Falls bei einer Revision des Hausinstallationswerks festgestellt wird, dass seitens des Abnehmers eigenmächtig Änderungen an den bestehenden Einrichtungen vorgenommen worden sind, ist das Elektrizitätswerk bewilligt die Leistung einzustellen.
5. Bei Berechnung des Stromverbrauchs für Lichtzwecke wird für je 1000 Wattstunden = 1 Kilowattstunde ein Betrag von 50 Pfennige zu Grunde gelegt. Es kosten also 100 Watt = 1 Hektowattstunde 5 Pfennige. Hiernach beträgt der Preis für jede Brennstunde einer 5 kerzigen Glühlampe circa 0,8 Pfennige, einer 12 kerzigen Metallfadenlampe 0,6 Pfennige.
6. Für Kraftübertragungszwecke wird der Berechnung ein Grundpreis von 30 Pfennige für die Kilowattstunde zu Grunde gelegt. Es stellen sich hiernach Betriebskosten für einen Elektromotor von 1 P.S. auf circa 18 Pfennige die Stunde, von 2.PS auf 36 Pfennige, von 3 PS auf 54 Pfennige, von 4,5 PS auf 80 Pfennige und von 7 PS auf 1,20 Mark die Stunde.
7. Die Feststellung des Stromverbrauchs geschieht entweder durch Elektrizitätsmesser, welche dem Konsumenten käuflich überlassen werden, oder es kann bei kleineren Anlagen Kauf auf Raten vereinbart werden.
8. Für die Zeit, in welcher ein Messer infolge Störung, Unterführung etc. nicht funktioniert, wird für Lieferung des Stromverbrauchs der gleiche Monat im Vorjahr unter Berücksichtigung eingetretener etwaiger Veränderungen in der Einrichtung angenommen. Ist jedoch noch kein Monat des Vorjahres in Ansatz zu bringen, so wird der Stromverbrauch besonders berechnet.
9. Die Rechnung über den festgestellten Stromverbrauch wird monatlich ausgestellt und ist bei Vorzeigung zahlbar. Falls die Rechnungsbeträge fortdauernd unregelmäßig eingehen, oder gar ausbleiben, ist das Werk berechtigt, den Abnehmer vom Netz abzuschneiden.
10. Der Abnehmer verpflichtet sich den Strom auf die Dauer von 10 Jahren vom dem Elektrizitätswerk Ludwig Hanses zu beziehen. Dieser seinerseits muss dagegen auf die gleiche Dauer von 10 Jahren zu jeder Tages- und Nachtzeit den elektrischen Strom in ausreichenden Mengen zur Verfügung stellen, wenn der Abnehmer die übernommenen Zahlungs- und sonstigen Verpflichtungen einhält.

Oberhundem, den 1912

Ludwig Hanses

(Tobias Mettbach)

115 Jahre Musikverein Rinsecke-Oberhundem

Rückblick auf ein ereignisreiches musikalisches Jahr



Das Jahr 2024 stand für den Musikverein ganz im Rahmen des 115-jährigen Jubiläums. Ausgiebiges Feiern ging dabei Hand in Hand mit der musikalischen Untermalung zahlreicher Veranstaltungen.

„Wenn man Geburtstag hat, lädt man Gäste ein und dann braucht man natürlich auch Musik“ – so begrüßte der 1. Vorsitzende Michael Luke das Aushängeschild deutscher Militärmusik. Am 12. März gastierte in der Gemeinschaftshalle das Musikkorps der Bundeswehr unter Leitung von Oberstleutnant Christian Weiper. Dabei wurde aber nicht nur der Geburtstag des MVRO gefeiert, sondern auch der 75. Geburtstag der Bundesrepublik Deutschland. Zu diesem Anlass erklang die „Deutsche Sinfonie – 75 Jahre Demokratie“. Der Erlös dieses Benefizkonzertes ging zu gleichen Teilen in die Jugendausbildung des Vereins und in das 2023 neu gegründete Jugendorchester der Gemeinde Kirchhundem.

An eine Pause war nach diesem gelungenen Auftakt allerdings nicht zu denken. Am Wochenende nach dem Benefizkonzert, ging es für die Musikerinnen und Musiker daran, sich auf ihr eigenes Konzert vorzubereiten. Voller Motivation erarbeitete Dirigent Robert Sasse in mehreren Orchesterproben ein anspruchsvolles Konzertprogramm. Die obligatorischen Satzproben wurden dabei

von ausgewählten Profimusikern des Musikkorps der Bundeswehr abgehalten. Am 20. April war es dann soweit und der MVRO konnte die erarbeiteten Stücke auf seinem traditionellen Frühlingskonzert aufführen.

Auch hier gab es für uns Musiker keine Verschnaufpause, 10 Tage später stand schließlich das Maifest an. Die Tanzmusik nutzte den Tanz in den Mai zur Vorbereitung auf die anstehende Schützenfestsaison. So konnte geschaut werden, ob die neuen Stücke im Repertoire ankommen und ob Sänger Tom Epping seine Niederländischkenntnisse aufgefrischt hat. Die Egerländer Besetzung sorgte dann am 1. Mai für die richtigen Töne und die anderen Musiker für kühle Getränke und leckeres Essen.

Auch die Schützenfestsaison stand ganz im Rahmen von einigen Jubiläen. So feierten sowohl die Schützen des Heimatschutzvereines Hofolpe-Heidschott als auch die Schützen der St. Cyriakus Schützenbruderschaft Berghausen ihr 105-jähriges Bestehen. Darüber hinaus wurde auch das Schützenfest in Bad Fredeburg wieder musikalisch mitgestaltet. Manch ein Musiker kommt so leicht auf 120 Schützenfeststunden. Auf-/Abbau und Soundcheck einmal außen vorgelassen.



Das Ende unserer Schützenfestsaison leitete dann auch direkt die Meilertage ein. Eine Woche nach dem letzten Ton in Berghausen eröffneten wir den Kohlenmeiler in Oberhundem - nicht ohne auch hier einige der Berghäuser Schützen am Bierrondell wiederzutreffen. Mit dem Ende des Meilers konnte sich der Musikverein dann in seine wohlverdiente Sommerpause zurückziehen, aber auch diese sollte sich in diesem Jahr anders gestalten als gewohnt.

Nachdem seit längerer Zeit keine Vereinsfahrt mehr stattgefunden hatte, sollte es dieses Jahr wieder so weit sein. Aber im Gegensatz zu den meisten vorangegangenen Fahrten durften dieses Jahr unsere Instrumente nicht fehlen. So ging es auf Konzertreise nach Belgien, um Herman Vanspauwen - Klarinettist, Dirigent und gern gesehener Gast bei Aferdita und Dirk Greitemann - und der Harmonie „De Stroobanders“ Diepenbeek musikalisch zum 150. Geburtstag zu gratulieren. Hierzu gibt es einen ausführlichen Bericht.



Als letztes Highlight in diesem Jahr trafen wir uns mit unseren Freunden vom Musikverein Albaum, dem Musikverein Heinsberg, dem Musikzug Brachthausen und dem Musikverein Langenei zum alljährlichen Fünfertreffen. Ausgerichtet wurde das gelungene Fest vom Albaumer Musikverein in der Hundemtalhalle in Würdinghausen.

Nun, da sich das Jahr dem Ende zuneigt, möchten wir allen Besuchern unserer Veranstaltungen und Feste, unseren Musikerinnen und Musikern, den Tanzmusikern – die spielen, wenn andere längst schlafen – sowie allen Freunden und Unterstützern des Vereins von Herzen danken. Wir wünschen euch eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr! (Christof Unterste)



Wettkampfabteilung des SCO erfolgreich bei der Sommercup-Serie des Nordischen Skiver eins Rothaar

Ein kleines Team aus der Inline-Trainingsgruppe hat in der Sommersaison an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen, die unter der Flagge des Nordischen Skiver eins Rothaar ausgerichtet wurden. Hierzu zählen unter anderem auch der Inline Geschicklichkeitslauf, der in Oberhundem stattfindet, sowie der sogenannte Technik-Cross in Girkhausen, bei dem man Hindernisse zu Fuß und nicht auf Skates überwinden muss (z.B. über einen Baumstamm balancieren, Slalom um Bäume laufen usw.).

Das Kern-Team bestand aus drei Athleten: Milana und Maximilian Lapin sowie Maksym Avlastymov. Sie haben die meisten Wettbewerbe des Sommercups bestritten und dabei gute Tagesergebnisse erzielt, aber auch in der Gesamtwertung gute bis sehr gute Leistungen erreicht.

Maksym konnte beim Technik-Cross in Girkhausen den SCO mit einem hervorragenden 3. Platz vertreten und durfte sich in der Gesamtwertung des Sommercups über den 2. Rang freuen und einen tollen Pokal mit nach Hause nehmen. (Petra Weschollek)



SCO - Termine und Ausblick auf die Wintersaison

Langlauf

Der Winter kann kommen. Der SCO ist gerüstet: der alte Ski-Doo war leider defekt, aber mit viel Glück konnte ein sehr gutes gebrauchtes Gerät erworben werden und wird für schön gespurte Loipen sorgen.

Alpin

Im Februar soll das Mondscheinrennen als Veranstaltung im Rahmen des WSV-Kids-Cup in Altastenberg stattfinden. Dieses wird gemeinsam von SCO und SCL ausgerichtet. Je nach Schneelage wird wieder Alpines Skitraining an der Hohen Bracht stattfinden. Weitere Termine in Neuastenberg/Winterberg sind vorgesehen.

Ski-Gymnastik

Die Ski-Gymnastik von SCO und SCL ist bereits angelaufen. Jeder ist herzlich eingeladen, zur Trainingsgruppe zu stoßen. Hier stehen vor allem der Spaß und das Miteinander im Vordergrund. Neben kleinen Spielen werden Kräftigungsübungen z.B. als Stationentraining durchgeführt. Am Ende wird gespielt (z.B. Hockey, Basketball, Völkerball), gedehnt oder auch entspannt z.B. bei einer Phantasiereise.

Man muss kein Leistungssportler sein, um hier teilzunehmen. Man muss nicht einmal Skifahrer sein. Es geht einfach darum, miteinander Sport zu treiben und fit zu werden. Geleitet wird das Training von den frisch gebackenen Skilehrerinnen. Sie bieten ein buntes und vielseitiges Training. Kommt vorbei und schnuppert rein. Donnerstags, 20.00-21.30 Uhr in der Turnhalle der Berufsschule Altenhundem. Infos bei Petra Weschollek (0173-5647470).

MVRO-Versammlung

Der Musikverein Rinsecke-Oberhundem lädt alle aktiven und passiven Mitglieder zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Diese findet am Freitag, 24.01.2025 um 19:00 Uhr im Speisesaal in der Gemeinschaftshalle Oberhundem statt. (Christof Unterste)



Ganz liebe
Weihnachtsgrüsse, mit viel
Zeit für Liebe und Gefühl
und unzähligen glücklichen
Stunden im neuen Jahr,
wünscht Euch Eure KaFiP
Frauengemeinschaft
Oberhundem!

Schenkt euch Saunazeit



Hauptstr. 3 | Oberhundem
www.bad-am-rothaarsteig.de

Ob als Weihnachtsgeschenk oder als kleine Auszeit im Alltag – schenkt Euch doch einfach mal Zeit füreinander – ob als Paar, beste Freunde, Mädelsabend, Familie...

Zeit zu Zweit

3 Stunden Saunazeit exklusiv allein für Euch:

- Finnische Blockhaus-Sauna, Dampfbad oder Biosauna inkl. Aufgussaromen nach Wunsch zum Selbstaufgießen
- Infrarot-Wärmekabine
- Nutzung der Außenlounge, des Saunagartens, Regen- und Schwalldusche, Fußbad und unseres Ruhe- und Entspannungsraums
- Begrüßungsgetränk nach Wahl (Softdrink, Saft, Bier oder Sekt nach Wunsch)

Preis für
2 Personen:
90 €

Die „Saunazeit zu Zweit“-Angebote sind immer außerhalb der normalen Öffnungszeiten verfügbar. Buchungsanfragen während unserer Öffnungszeiten telefonisch oder per E-Mail an info@oh-wellness.de.

